



Sie stehen voll hinter ihrem neuen Mann »für alle Fälle«, den 39-jährigen Andreas Fromme (Mitte), der sich nun um Vollstreckungsangelegenheiten der beiden Städte (Steinheim und Nieheim) kümmert. Diese Entscheidung stellten gestern vor: die Bürgermeister Joachim Franzke und Johannes Kröling (Nieheim, re.) sowie die Chefs der Finanzen, Heinz-Josef Senneka (Steinheim, 2.v.li) und sein Amtskollege Robert Klocke.

Ein Mann »für alle Fälle«

Kooperation der Städte: Fromme arbeitet für Steinheim und Nieheim

Von Harald Iding (Text und Foto)

Steinheim/Nieheim (WB). Er hat einen der schwierigsten Jobs innerhalb der Städtischen Verwaltung, der Flexibilität ebenso bedingt wie Menschenkenntnis und reichlich Gelassenheit. Im Vollstreckungsdienst dient Andreas Fromme (39) ab sofort zwei Herren – den Verwaltungschefs von Steinheim und Nieheim.

Damit schlagen die beiden Nachbargemeinden zumindest im Personalbereich einen neuen Weg ein, der schon auf anderen Ebenen seit Jahren Früchte trägt. So kooperieren die Gemeinden mit Erfolg im VHS-Zweckverband wie auch bei der Friedrich-Wilhelm-Weber-Schule. Ein kurzer Draht besteht ebenso zwischen den Bauämtern, wo größere Maschinen über die Stadtgrenzen hinaus ausgeliehen werden – der geringeren Kosten wegen. Jetzt »teilen« sich Steinheim und Nieheim ab sofort auch einen Mitarbeiter. Familienvater

Andreas Fromme, der in der Großgemeinde Steinheim lebt, ist zwar nach wie vor bei seiner Kommune beschäftigt, wird aber an mindestens zwei Tagen in der Woche an die Verwaltung der Käsestadt »ausgeliehen«. »Die Stunden werden gezählt und wir überweisen einen entsprechenden Anteil des Gehalts an den Kollegen in Steinheim«, so der Nieheimer Finanzchef Robert Klocke, der mit seinem Amtskollegen Heinz-Josef Senneka die Feinheiten der neuen Kooperation (Amtsdeutsch: »Personalgestellungsvertrag«) ausgearbeitet hat. Unisono erklärten gestern die Bürgermeister Joachim Franze (Steinheim) und Johannes Kröling (Nieheim), dass sie sich von dieser neuen Zusammenarbeit erhebliche Synergieeffekte versprechen. Weil ein Mitarbeiter der Nieheimer Stadtkasse in den Vorruhestand gegangen sei, aber die Arbeit im Vollstreckungswesen nicht für eine ganze Stelle reicht, sei man auf die Idee gekommen, doch mal bei den Kollegen von der Emmer nachzufragen, ob ihr neuer Mann Andreas Fromme (seit einem Jahr u.a. in diesem Bereich tätig)

neben den rund 1500 Fällen im Jahr für das Steinheimer Stadtgebiet nicht auch noch die etwa 800 Fälle in Nieheim (Kernstadt und Ortschaften) mit betreuen könnte. Gesagt, getan – die Verwaltungschefs und ihre Finanzkollegen wurden sich schnell einig. Mit der Zusammenlegung können zum Beispiel Fahrten zu den »Kunden« effektiver geplant werden. »Wenn ein Termin in Rolfzen anliegt, kann Andreas Fromme gleich zum nächsten Dorf, beispielsweise Eversen, fahren – und ist somit in zwei Stadtgebieten unterwegs«, betonten Franzke und Kröling. Fromme werde jetzt ausschließlich für Vollstreckungen (öffentlich-rechtlich) eingesetzt. Auch sonst war die Vorstellung der neuen Zusammenarbeit geprägt von einer positiven Grundstimmung.

»Ich bin mir sicher«, so Kröling, »dass es der Auftakt zu weiteren Einsparmöglichkeiten ist!« Auch auf politischer Ebene würde man heute über den Tellerrand schauen. Franzke: »Das ist auch notwendig, wo die Kommunen den Cent doch zwei Mal umdrehen, müssen, bevor sie ihn ausgeben!«